



Africa Film Special – INFOS „Neue Filme aus Nordafrika und Südafrika“

Presseinfo Nr. 5 (20.9.2013)

GAST AUS JOHANNESBURG IN KÖLN ANGEKOMMEN

TROTZ SCHIKANEN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT

Nach mehr als 20 Stunden Flugzeit von Johannesburg ist der südafrikanische Regisseur **Ntshaveni Wa-Luruli** gestern in Köln angekommen. Er bleibt bis Montag in der Stadt und wird am Samstag (21.9., 19.30 Uhr) seinen Spielfilm **Elelwani** im Filmforum im Museum Ludwig vorstellen. Mit diesem Film wurde 2012 das größte südafrikanische Filmfestival in Durban eröffnet. Er erzählt die Geschichte einer jungen Hochschulabsolventin, die von ihren Eltern an einen Würdenträger ihres Dorfes zwangsverheiratet werden soll, der ihr Studium bezahlt hat. (Interviewwünsche an: mail@filminitiativ.de oder Karl Rössel, Handy: 015202613586)

Ntshaveni Wa-Luruli hat seinen Film Anfang des Jahres auch bei der Berlinale vorgestellt, zu der er bereits mehrfach eingeladen war. Trotzdem hatte er erhebliche Schwierigkeiten, bei der deutschen Botschaft in Südafrika ein Visum für seinen Besuch der Kölner Filmtage zu erhalten. Ausgestellt wurde das Visum nach langer Wartezeit schließlich nur für exakt die fünf (!) Tage, die er in Köln ist.

Afrikanische Filmschaffende haben immer wieder mit Schikanen der deutschen Botschaften zu kämpfen, um an den Kölner Festivals und Filmreihen teilnehmen zu können, obwohl diese mit öffentlichen Geldern von Bund, Land und Stadt gefördert werden, das Festival 2012 auch mit Mitteln der „Aktion Afrika“ des Auswärtigen Amtes. Obwohl FilmInitiativ als Einlader garantieren und mit Originalbelegen nachweisen muss, dass sämtliche Kosten für Flug und Unterkunft übernommen und die Gäste honoriert und versichert werden, machen die deutschen Botschaften bei der Visumsvergabe immer wieder Schwierigkeiten. So erhielt auch der algerische Gast der laufenden Filmreihe, Anis Djaad, sein Visum für Köln erst nach zweimonatiger Wartezeit und nur zwei Tage (!) vor seinem Abflug aus Algier in der letzten Woche. Auch sein Visum galt nur für genau die sechs Tage seines Aufenthalts in Köln. Auf seine Nachfrage, warum die Visumsvergabe so rigide erfolge – schließlich könnten sich doch bei der Rückreise Züge oder Flüge verspäten - erklärten ihm Botschaftsangehörige in Algier, dass sie ihm nur ein Visum „für einen Tag“ ausgestellt hätten, wenn er denn nur für einen Tag nach Köln eingeladen worden wäre.

FilmInitiativ Köln e.V. protestiert gegen die unwürdige Behandlung afrikanischer Filmschaffender durch die deutschen Botschaften und fordert das Auswärtige Amt auf, dafür zu sorgen, dass Visa für Gäste hiesiger Kulturveranstaltungen problemlos erteilt werden.

Gefördert mit Landesmitteln der:
**Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Gefördert durch



Stadt Köln

Amt des Oberbürgermeisters
der Stadt Köln -
Internationale Angelegenheiten

Kulturamt

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

 **Zukunftsentwickler.**
Wir machen Zukunft.
Machen Sie mit.

 **STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

